



Porsche Club

Historic Challenge



Porsche Club Historic Challenge - PCHC 2023

FIA/DMSB genehmigt: 334/23 vom 08.02.23



Platz 1 – Christian Voigtländer



Platz 2 – Marvin Meister



Platz 3 – Eduard Heinz

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2023 als internationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C). PCHC wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. PCHC steht für Rennsport mit historischen Porsche Fahrzeugen. Teilnehmen können Porsche Fahrzeuge vom 914 über Transaxle-Porsche, Cayman, 996, 997 und 991 bis einschließlich 2018. Seit 2022 können erstmals GT3 und GT3 RS Porsche mit Semi-Slick Bereifung bis Baujahr 2018 an den Rennen teilnehmen.

Bei jeder Veranstaltung finden 2 Zeittrainings und 2 Rennen von mindestens je 25 Minuten statt. Ein oder zwei Fahrer sind pro Fahrzeug möglich. Training und Rennen können bei den meisten Veranstaltungen in 2 Tagen absolviert werden.

Inhalt:

1	PCHC Serie	4
2	Porsche Fahrzeuge und Klassen	7
3	Berichte 2022	10
4	Sieger und Platzierte 2022	30



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



MEHR ALS NUR SPORTLICHE ERFOLGE. 20 JAHRE STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT.

Michelin und Porsche arbeiten seit den 1960er Jahren und somit mehr als 50 Jahren sehr erfolgreich zusammen. Ab 2002 leben beide Unternehmen eine enge strategische Partnerschaft, die weit über die Entwicklung und Lieferung von Reifenlösungen für Renn- und Serienfahrzeuge hinausgeht.



www.michelin.de

MF Michelin, capital social 504.000.004, 855 200 507 RCS
Clermont-Ferrand · Oktober 2022



PORSCHE



Porsche Club

Historic Challenge



Heinz Weber



Fritz Letters



Michael Haas



Jürgen Baumgartner



Marga Kempf-Kley

Liebe Porschefreunde,

mit dieser Broschüre möchten wir Euch unsere Porsche Club Historic Challenge, oder wie wir sie liebevoll nennen, die PCHC, etwas näherbringen. Wir sind eine im FIA Kalender gelistete Internationale Rennserie unter dem Dach des Porsche Club Deutschland mit aktiver Unterstützung und Begleitung der Firma Porsche. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C). Wir bieten 7 Wochenenden, meist als 2 Tages-Veranstaltungen, auf den spannendsten Rennstrecken in Mitteleuropa an. Die PCHC ist die Heimat für alle Porsche Rennfahrzeuge und einige Porsche Straßenfahrzeuge bis einschließlich das Modelljahr 2018. Wir bieten ein klar strukturiertes und einfach zu verstehendes Reglement, eine perfekte Organisation und ein sehr freundschaftliches Miteinander. Auch 2023 haben wir für Euch wieder die schönsten Rennstrecken ausgesucht, natürlich unsere Heimstrecke den Hockenheimring, das gleich zwei Mal, das Belgische Zolder, den Motopark in Oschersleben, den Lausitzring, den Circuit in Assen und als Jahresabschluss mit Siegesfeier die spannende Grand Prix Strecke am Nürburgring.

Jede Veranstaltung bietet 2 Zeittrainings und 2 Rennen mit je mindestens 25 Minuten an. Meist schaffen wir es, dies in 2 Tagen durchzuziehen, was Euch auch hilft die Kosten im Rahmen zu halten.

Kurz-Berichte zu den Veranstaltungen 2022 finden Sie in dieser Broschüre. Vorrasschauend hatten wir für 2023 bereits 7 Wochenende eingeplant, im Hintergrund immer die drohenden Corona Auflagen vor Augen. Natürlich haben wir auch 2022 wieder für Highlights gesorgt, so durften wir beim Abschluss Rennen, das mit knapp 50 Teilnehmern hervorragend besetzt war, die hoch über der Rennstrecke gelegene PORSCHE Lounge für unser Catering und natürlich die Siegerehrungen benutzen. Und, welche Freude, es war uns möglich unsere Siegesfeier im Dorint Hotel ohne nennenswerte Auflagen abzuhalten.

Wir freuen uns auf Euch und eine spannende Saison 2023.

Michael Haas, Heinz Weber, Jürgen Baumgartner und Fritz Letters



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



1 PCHC Serie

Die Porsche Club Historic Challenge ist eine Serie des Porsche Club Deutschland und wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. Das hier vorliegende Dokument ist lediglich ein Auszug mit den Eckdaten des gültigen und genehmigten Original-Reglements.

1.1 Durchführung und Organisation

- Porsche Club Deutschland e.V. (PCD), Gutenbergstr. 19, 70771 Echterdingen, Tel: 0711 / 75 04 654, info@porsche-club-deutschland.de
- **Ansprechpartner:**
 - Sportleiter PCD: Michael Haas, Tel. 0176/ 47 24 99 70
Michael.Haas@porsche-club-deutschland.de
 - Organisation und Management: Heinz Weber - Tel. 0711/ 47 16 16,
Heinz.Weber@porsche-club-deutschland.de
 - Technischer Kommissar: Jürgen Baumgartner, Tel. 0162 / 7089028
Juergen.Baumgartner@porsche-club-deutschland.de
- **PCHC im Internet**
 - www.porsche-club-deutschland.de → Motorsport → Porsche Club Historic Challenge

1.2 Veranstaltungen

Im Jahre 2023 sind 7 Veranstaltungen mit 14 Rennläufen vorgesehen, es gibt 1 Streichergebnis. Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere Punktzahl aller 14 Rennen. Bei Klassenwechsel können die Punkte nur für das Gesamtklassament übertragen werden, jedoch nicht auf die andere Klasse. Eine Punkteübertragung ist nur einmal möglich.

- 30/31.03.23 DMSB Lizenz-Lehrgang Hockenheim
- 31.03.23 – 01.04.23 Hockenheim - Preis der Stadt Stuttgart – Auftakt, MCS
- 29.04.23 – 30.04.23 Zolder
- 13.05.23 – 14.05.23 Oschersleben – Preis der Stadt Magdeburg, MCS
- 16.06.23 – 18.06.23 Lausitzring P9, Raceweek
- 28.07.23 – 29.07.23 Hockenheim – Porsche Club Days Württ. PC / PC Schwaben
- 09.09.23 – 10.09.23 Mugello, Italien
- 13.10.23 – 14.10.23 Nürburgring, Abschluss und Siegesfeier

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2023 als internationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C).

1.3 Teilnehmer/Lizenzen

Teilnahmeberechtigt sind Porsche-Fahrer National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C) des DMSB oder eines anderen ASN. Die Serie kann mit einem Fahrer oder zwei Fahrern pro Fahrzeug gefahren werden. Spätestens eine Stunde vor dem Start (in der Regel bei der Papierabnahme) muss die Reihenfolge bei zwei Fahrern verbindlich festgelegt sein. Beide Fahrer erhalten eine Kennzeichnung, die zur Identifizierung des jeweiligen Fahrers dient. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift erfolgt Wertungsverlust.

1.4 Einschreibung, Nennung und Jahreswertung

Einschreibung

 Porsche Club Deutschland		Internet: www.porsche-club-deutschland.de
--	---	--



Porsche Club

Historic Challenge



Die Bewerber und Fahrer können sich mit dem herausgegebenen Einschreibformular um die Zulassung zur Teilnahme an der Porsche Club Historic Challenge bewerben.

Das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Einschreibformular ist bis zum **30.03.2023** an folgende Adresse zu senden:

Porsche Club Deutschland e.V.
Gutenbergstrasse 19
70771 Echterdingen
Tel.: +49 711/7504654

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, auch später eingehende Anträge anzunehmen.

Mit dem Einschreibung beauftragen und bevollmächtigen Bewerber und Fahrer den Serienausschreiber, in seinem Namen Nennungen zu den Veranstaltungen bei denen Wertungsläufen zur PCHC durchgeführt werden, abzugeben (Blocknennung).

Mit der Einschreibung verpflichtet sich der Bewerber und/oder Fahrer an allen Wertungsläufen teilzunehmen.

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, die Serie PCHC bei weniger als 20 eingeschriebenen Teilnehmern nicht durchzuführen.

Nenngeld für die Saison und je Veranstaltung

Die Einschreibegebühr/Nenngeld sowie eine eventuelle Kautions sind gemäß dem Einschreibformular fällig. Folgende Einschreibegebühren/Nenngeld sind vom Teilnehmer zu entrichten:

Nenngeld für eingeschriebene Fahrer: 1.250.00 €
Nenngeld für eingeschriebenen 2. Fahrer: 150.00 € (Team-Wertung)

Nenngeld für Gast-Fahrer: 1.500.00 €
Nenngeld für 2. Gastfahrer: 150.00 € (Team-Wertung)

Jahreseinschreibung 1. und 2. Fahrer je 400.00 €

Nur Mitglieder des Porsche Club Deutschland können sich für die Serie einschreiben. Eine Einschreibung ist bis zum 3. Event möglich.

(Das Rücktrittsrecht vom Nennungsvertrag (Nenngeldrückerstattung) ist im DMSB-Veranstaltungsreglement Art. 13 geregelt)

Die angenommenen Teilnehmer erhalten eine schriftliche Bestätigung der Einschreibung.
Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor Einschreibungen mit Angabe von Gründen abzulehnen.

Startnummern

Die Teilnehmer erhalten vom Serien-Ausschreiber permanente Startnummern für die komplette Saison.



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



1.5 Klassenwertung/Punktevergabe

In jeder Klasse werden die Punkte nach dem folgenden Schlüssel vergeben: In jeder Klasse gibt es Punkte bis zum 12. Platz.

1. Platz	20 Punkte	7. Platz	7 Punkte
2. Platz	17 Punkte	8. Platz	5 Punkte
3. Platz	15 Punkte	9. Platz	4 Punkte
4. Platz	13 Punkte	10. Platz	3 Punkte
5. Platz	11 Punkte	11. Platz	2 Punkte
6. Platz	9 Punkte	12. Platz	1 Punkt

Mit 3 Teilnehmern ist die Klasse voll. Klassen mit weniger als 3 Fahrzeugen werden nicht mit der nächst höheren Klasse zusammengelegt. Die Punktevergabe erfolgt dann nach dem folgenden Schlüssel: 1 Starter = 15 Punkte; 2 Starter: 1. Platz = 17 Punkte, 2. Platz 15 Punkte. Pro Starter in der Klasse gibt es 0,2 Zusatzpunkte.

Bei nur einem Teilnehmer in der Klasse werden 15 Punkte vergeben.

Beispiele:

- 6 Starter in der Klasse 1. Platz=20 Punkte + 1,2 Zusatzpunkte = 21,2 Punkte
- 3 Starter in der Klasse 1. Platz=20 Punkte + 0,6 Zusatzpunkte = 20,6 Punkte
- 2 Starter in der Klasse 1. Platz=17 Punkte + 0,4 Zusatzpunkte = 17,4 Punkte
- 1 Starter in der Klasse 15 Punkte + 0,2 Zusatzpunkte = 15,2 Punkte

Die im Rennen gestarteten Fahrer zählen zur Klassensollzahl.

Für jeden einzelnen Lauf werden die Punkte vergeben. Bei Teams erhalten beide Fahrer die Punkte. Für die Wertung beider Fahrer ist erforderlich, dass ein Fahrer das 1. Rennen, der andere Fahrer das 2. Rennen fährt. Fällt ein Fahrer in einem Rennen aus, bekommen beide Fahrer für dieses Rennen keine Punkte. Für das Rennen, das ein Fahrer in Wertung beendet hat, bekommen **beide Fahrer** die Punkte (auch wenn der andere Fahrer nicht gefahren ist). Während einer Veranstaltung kann ein Fahrer nur auf einem Fahrzeug starten.

1.6 Ablauf einer Veranstaltung

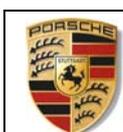
2 Zeittrainings mindestens je 25 Minuten. Startaufstellung für das 1. Rennen nach bestem Ergebnis aus beiden Zeittrainings. Der Start erfolgt rollend. Die Aufstellung für das 2. Rennen wird nach dem Zieleinlauf des 1. Rennens vorgenommen. Beide Rennen gehen über eine Distanz von mindestens 25 Minuten. Training und Rennen finden wenn möglich innerhalb von 2 Tagen statt (Freitag und Samstag oder Samstag und Sonntag).

Jeder Fahrer hat mindestens 1 gezeitete Trainingsrunde/n zu absolvieren. Wird der Nachweis hierfür nicht erbracht, kann die Zulassung zum Wertungslauf verweigert werden.

Es ist ausdrücklich verboten, bei der Startaufstellung und Vorstartaufstellung Heizdecken zu verwenden oder auf vorgewärmte Reifen/Räder zu wechseln. Bei einem Verstoß wird der Fahrer mit einer Wertungsstrafe belegt.

Sieger eines Wertungslaufes ist der Teilnehmer, der die gefahrene Distanz mit seinem Fahrzeug in der kürzesten Zeit unter Berücksichtigung aller Strafen zurückgelegt hat.

Alle Teilnehmer, die gestartet sind, werden gewertet sofern sie mindestens 70% der Distanz (Fahrzeit) des Siegers zurückgelegt haben.





2 Porsche Fahrzeuge und Klassen

Klasse 1

- Porsche Cayman Fahrzeuge (987-981) bis Modelljahr 2018 gemäß Reglement Cayman GT 4 Trophy by Manthey-Racing

Klasse 2

- Porsche 924 Fahrzeuge bis 2000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 924S und Porsche 944 Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S2 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 968 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 911 Fahrzeuge bis 2400 cm³ Hubraum ohne Aufladung gemäß technischen DMSB-Bestimmungen für die Gruppe CGT.

Klasse 3

- Porsche Fahrzeuge bis 3800 cm³ Hubraum und Baujahr bis 1998 nach DMSB Gruppe H-Reglement

Klasse 4

- Porsche Cayman GT4 und GT4 CS bis Modelljahr 2018 gemäß Reglement Cayman GT 4 Trophy by Manthey-Racing

Klasse 5

Serienmäßige Porsche -Straßenfahrzeuge mit EG-Typgenehmigung. Die Fahrzeuge müssen dem „optionalen Auslieferungsstand“ entsprechen. Des Weiteren sind Porsche Tequipment Originalteile zulässig.

- Porsche 911 GT3 + 911 GT3 RS (996) Straßenversion bis Modelljahr 2004
- 911 GT3 (997) / RS (997) Straßenversion
- 911 GT3 (997) ab Modelljahr 2010 911 GT3 RS (997) ab Modelljahr 2010
- 911 GT3 RS 4.0 (997) ab Modelljahr 2011
- 911 GT3 (991) ab Modelljahr 2013
- 911 GT3 RS (991) bis Modelljahr 2018
- 911 GT3 4.0 (991) bis Modelljahr 2018

Klasse 6

- Porsche 997 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3600 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2009
- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2005

Klasse 7

- Porsche 997 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2012

Klasse 8

- Porsche 991 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2016

Klasse 9

- Porsche 991 GT3 Cup 2.Gen.Fahrzeuge mit 4000 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2018
-

Klasse 10

- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 996 GT3 R/RS/RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 997 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche Cayman Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 993 GT2 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT 3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT3 RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 991 GT3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2017 (ISG der FIA)





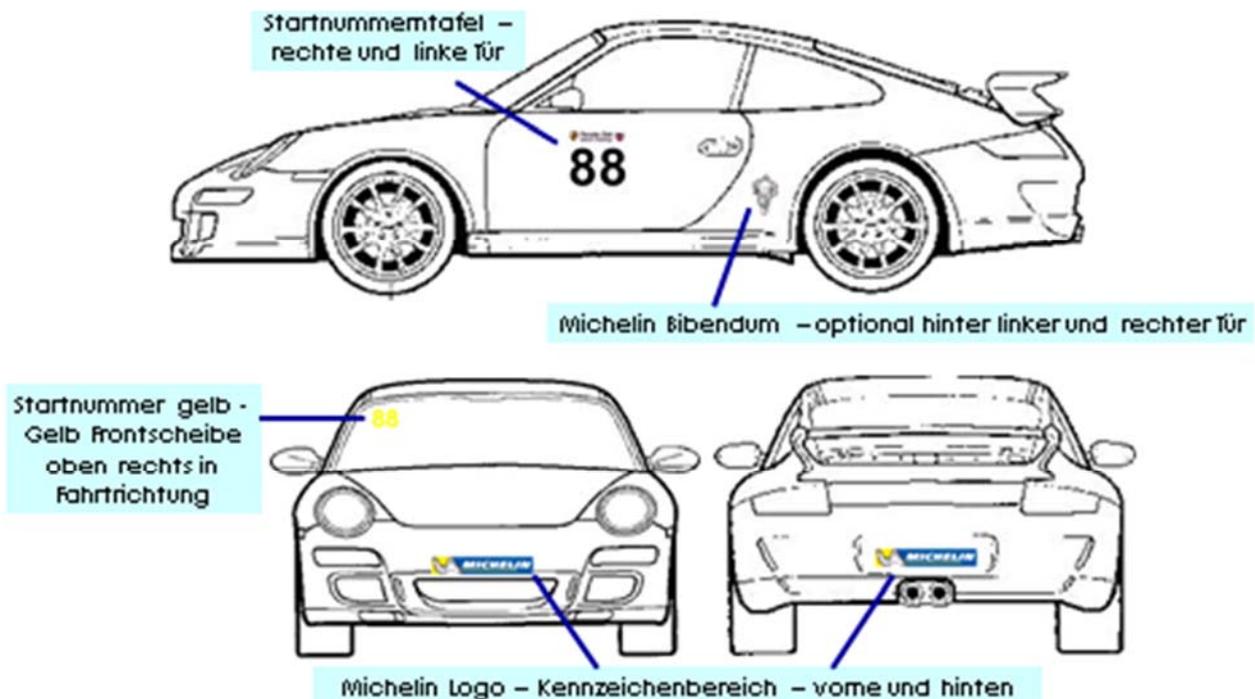
2.1 Reifen

Alle Klassen: Es sind ausschließlich Reifen der Firma Michelin zugelassen. Reifengrößen, die von Michelin nicht geliefert werden können, werden durch Avon Reifen ersetzt. Der Bezug der Reifen muss durch die Firma Knüttel erfolgen. Nur gekennzeichnete Reifen sind zugelassen. Abweichende Regelungen entscheidet der Techn. Kommissar.

Die thermische und/ oder chemische Behandlung der Reifen oder Felgen unter Verwendung von Heizdecken oder anderer techn. Hilfsmittel ist während der gesamten Veranstaltung verboten. Das Nachschneiden von Regenreifen ist explizit verboten.

2.2 Pflicht-Beklebungplan 2023

An den Fahrzeugen müssen die vom PCD vorgegebenen Pflichtaufkleber angebracht werden. Weigert sich ein Fahrer, dieser Forderung nachzukommen, kann er von der Wertung ausgeschlossen werden.



Beklebung-Elemente

- Starttafel mit Startnummer schwarz
 - Tür links und rechts
 - Tafel 33 cm * 33 cm, Nummer Höhe 17 cm
- Startnummer
 - Gelb Frontscheibe oben rechts in Fahrtrichtung
 - Höhe 10 cm
- Michelin Logo Sport
 - Vorderes und hinteres Kennzeichen
 - Breite 40 - 50 cm
- Michelin Bibendum
 - Optional hinter den Türen
 - Höhe 15, 20 oder 25 cm

88



ADAC KLASSIK SAISON 2023 »»

SAISON 2023*

ADAC Deutschland Klassik	24. – 27.05.2023	Dresden – Sachsen
ADAC Europa Classic	folgt Anfang 2023	
ADAC Classic meets Traunsee (Motorrad)	15. – 17.09.2023	Traunsee-Almtal Österreich
ADAC Classic meets Nordbaden (Motorrad)	04.06.2023	Nordbaden
ADAC Youngtimer Tour	2023	Deutschlandweit
ADAC Klassik Serien für Autos & Motorräder	2023	Deutschlandweit

*Stand November 2022, ohne Gewähr

Nähere Informationen und Anmeldung:

adac.de/klassik

klassik@adac.de

facebook.com/ADACKlassik



ADAC

ADAC Classic-Car
Versicherung



ARTZ

Classic Car Club

GETTYGO

hofmann
DRUCK-MEDIEN

Motorhall

MOTUL

INDECT

SALZAMBERG
TOURISTIK

STROMTANK

TITANIUM
MOTOR

TOMTOM

TRAUNSEE-ALMTAL
schlossmangart

UNION
GLASHÜTTE/BA



3 Berichte 2022

3.1 PCHC Resümee

Nach 2 Jahren mit unterschiedlichen Corona-Auflagen und Einschränkungen tat es gut einmal wieder – wie früher – einfach drauflos zu planen und schöne Rennwochenenden zu gestalten. Aus der Erfahrung gelernt - haben wir wieder 7 Rennwochenende ausgesucht und einen spannenden Terminkalender für unsere Porsche Club Historic Challenge zusammengestellt. Wie schon seit Jahren ist das letzte März-Wochenende mit dem Preis der Stadt Stuttgart unsere Saison-Eröffnung. Mit einem Lizenzlehrgang angereichert wurde es ein spannendes



Wochenende und Dank unseren niederländischen Freunden mit zusammen 49 Startern auch ein „volles Haus“.

Mit einem Doppelsieg legte der Landauer Klaus Horn bereits das Fundament für seine erfolgreiche Saison. Hatte er im 1. Lauf noch leichtes Spiel seine Konkurrenten zu dominieren, so war Thomas Lindemann im 2. Lauf eine harte Nuss, die es zu knacken galt. Aufhorchen ließ auch Youngster Marvin Meister, er siegte in beiden Rennen und ließ uns wissen, dass mit ihm zu rechnen sei. Ende April ist es uns gelungen wieder einmal den interessanten F1 Kurs im belgischen Zolder zu buchen. Es wurde das Wochenende des Routiniers Peter Mamerow, mit 2 Gesamtsiegen verwies er Klaus Horn und Thomas Lindemann auf die Plätze. Mit jeweils 2 Laufsiegen festigten sowohl Christian Voigtländer als auch Marvin Meister ihre Positionen. Spannende Positionskämpfe lieferten sich auch die Klassen 7 und 8, wobei Heiner Immig und Kurt Ecke absolut „Sehenswertes“ ablieferten. Mitte Mai holt Rennleiter Heinz Weber



die PCHC nach Oschersleben zum „Preis der Stadt Magdeburg“. Perfekt organisiert und volles Starterfeld versprach es ein herrliches Rennweekend zu werden. Mit seinem 997 GT3 R gewann Heiko Neumann beide Läufe vor Ulrich Becker mit einem 991 GT3 R. Für die PCHC-Stammfahrer Klaus Horn und Thomas Lindemann blieben nur jeweils die 3. Plätze. Die beiden Lands-huter Eduard Heinz in Klasse 8 und Christian Kindsmüller in Klasse 9 holten 2 souveräne Klassensiege für die „Bayern Connection“. Aufhorchen ließ auch der Heilbronner Bernhard Wagner mit 2 Podiumsplätzen in der Klasse 6. In Klasse 7 überließ Marvin Meister wiederum nichts dem Zufall und sorgte für 2 Klassensiege.



die PCHC nach Oschersleben zum „Preis der Stadt Magdeburg“. Perfekt organisiert und volles Starterfeld versprach es ein herrliches Rennweekend zu werden. Mit seinem 997 GT3 R gewann Heiko Neumann beide Läufe vor Ulrich Becker mit einem 991 GT3 R. Für die PCHC-Stammfahrer Klaus Horn und Thomas Lindemann blieben nur jeweils die 3. Plätze. Die beiden Lands-huter Eduard Heinz in Klasse 8 und Christian Kindsmüller in Klasse 9 holten 2 souveräne Klassensiege für die „Bayern Connection“. Aufhorchen ließ auch der Heilbronner Bernhard Wagner mit 2 Podiumsplätzen in der Klasse 6. In Klasse 7 überließ Marvin Meister wiederum nichts dem Zufall und sorgte für 2 Klassensiege.

Das 4. PCHC-Wochenende führte uns im Juni zum P9 Racing Weekend an den Lausitzring. Wunderschönes Wetter und ein unkonventionelles Catering in der Boxengasse bildeten einen herrlichen Rahmen. Zwar waren sich unsere Organisation und die Rennleitung nicht immer einig, jedoch konnten alle Unklarheiten beseitigt werden. Peter Mamerow siegte im 1. Lauf und Thomas Lindemann fuhr hier im 2. Lauf seinen ersten Gesamtsieg der PCHC ein. In der Klasse 9 war das Vater-Sohn Gespann Ertl/Ertl in beiden Läufen nicht zu schlagen und so blieb für Christian Kindsmüller jeweils nur Platz 2. Titelverteidiger Christian Voigtländer schob sich mit 2 Klassensiegen wieder auf Platz 1 der Gesamtwertung.



Highlight im Jahreskalender der PCHC sind -wie in jedem Jahr – die Porsche Club Days am Hockenheimring. 3 volle Tage Motorsport vom Feinsten und dazu noch ein Rahmen Programm, das Seinesgleichen sucht. So waren sowohl die PCHC, der PCD Club Cup mit Histo-Wertung und Damen-Wertung, die PCC-Langstrecke und jede Menge Fremdserien am Start.



Porsche Club

Historic Challenge



Außerdem haben wir alle Präsidenten und Sportleiter der deutschen Porsche Clubs zu einem Rennsporttag an den Ring und zu einem Besuch des neuen Porsche Experience Center eingeladen. Eingeladen waren auch herzkranken Kinder mit Ihren Eltern und Betreuern zu einem erlebnisreichen Tag an der Rennstrecke. In beiden Läufen war Peter Mamerow am Hockenheimring der überragende Fahrer, 2- mal Gesamtsieger und 2-mal die schnellste Rundenzeit – mehr ging nicht. Keine Chance hatten die Fahrerkollegen von Eduard Heinz in der Klasse 8, Er gewann beide Läufe und verwies Udo Schwarz, Erhard Wagner und Thorsten Klimmer auf die Plätze. Jeweils 2 Klassensiege gab es für Werner Möbner (Cayman GT4) und Boris Hartl (997 GT3 RS).

Die RSG Racing Days im niederländischen Assen bildeten den Rahmen für den 6. Lauf zur PCHC. Thomas Lindemann (997 GT3 R) und Klaus Horn (991 GT3 R) hießen die Sieger der beiden Wertungsläufe. Christian Voigtländer (Klasse 6) und Marvin Meister (Klasse 7) gewannen ihre Klassen jeweils überlegen. Heiner Immig und Kurt Ecke zeigten eine herausragende Leistung auf den Plätzen 2 und 3. In der Klasse 9 hießen die Sieger Thorsten Rose und Christian Kindsmüller vor dem Team Salmen/Salmen und dem Münchner Markus Karl Maier (alle 991 GT3 Cup). Vor dem 7. und letzten Lauf waren in vielen Klassen die Sieger noch vakant, erst im 2. Lauf am Nürburgring im Rahmen des ADAC Racing Weekend sollten die Entscheidungen fallen. Durch das zeitgleiche Finale des Porsche Sport Cup am Hockenheimring war unsere Organisation sehr gefordert.



Für unseren Präsidenten Fritz Letters, für den Sportleiter Michael Haas und den Techniker Gerry Haag hieß es deshalb pendeln, sind ihre Dienste doch bei beiden Serien sehr gefragt. Der Schluss Lauf am Nürburgring ist immer eine besondere Aufgabe für uns. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen die begehrte Porsche Lounge im 5. Stock des Towers für unser Catering und unsere Siegerehrungen zu reservieren, was unsere Fahrer sehr zu schätzen wissen. Daneben gilt es die abendliche Meisterschaftsfeier im Dorint Hotel vorzubereiten, die Pokale, die erst nach dem 2. Zieldurchlauf fertig montiert werden konnten, zu platzieren, die Tischordnung herzustellen und letzte Feinheiten bei der Deko anzubringen.



Auf der Strecke gelang es Heinz Bert Wolters den ersten Lauf für sich zu entscheiden, zum 2. Lauf trat er nicht an und so konnte Peter Mamerow aufs Treppchen fahren. Mit 2 Klassensiegen war dann auch der Meistertitel für Christian Voigtländer eine sichere Sache und er konnte zum Gesamtsieger des Jahres 2022 ausgerufen werden. Marvin Meister kam mit 264 Punkten auf Platz 2 vor Eduard Heinz und Klaus Horn. Ihnen folgt auf Platz 5 Christian Kindsmüller vor Heiner Immig. Wie dicht unsere Meister beieinander liegen zeigt, dass von Platz 5 bis Platz 8 gerade einmal 2,6 Punkte Differenz liegen. Auf dem 7. Platz mit 212,8 Punkten landete Thomas Lindemann und damit genau 2,2 Punkte vor Udo Schwarz. Platz 9 für Altmeister Kurt Ecke und welche Freude Platz 10 für den Berliner Boris Hartl auf dem Strassen-GT3.

Um es vorweg zu nehmen, wir hatten eine wunderschöne und sehr spannende Saison gemeinsam erleben dürfen, wir hatten viel Spaß und Freude und erst kurz vor Mitternacht ging der erlebnisreiche Tag zu Ende. Das Reglement 2023 der PCHC liegt bereits beim DMSB zur Genehmigung und die ersten Termine sind bereits fixiert.



Wir freuen uns auf Euch und auf eine neue Saison

	<h1>Porsche Club</h1> <h2>Deutschland</h2>		Internet:	www.porsche-club-deutschland.de
--	--	--	-----------	--



Porsche Club

Historic Challenge



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2. Veranstaltungen

3.2.1 25.03.22 – 27.03.22 Hockenheim – Preis der Stadt Stuttgart

PCHC Auftakt bei Traumwetter auf dem Hockenheimring Klaus Horn startet mit Doppelsieg in die Saison

Klaus Horn (991 GT3 R) erwischte einen glänzenden Auftakt in die Saison der Porsche Club Historic Challenge. Der Landauer siegte in beiden Rennen auf dem Hockenheimring vor Maximilian Ertl und Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup). Der zweite Sieg war für Horn jedoch ein Stück harte Arbeit.



Mit einem Doppelsieg startete Klaus Horn die neue Saison der Porsche Club Historic Challenge. Von der Pole aus kontrollierte der Landauer das erste Rennen am Sonntagmorgen bis zum Fallen des schwarz-weiß karierten Tuchs. Mehr zu tun hatte Horn dagegen im zweiten Durchgang. Zwar gewann er den Start, fand sich aber im zweiten Umlauf erst an der fünften Stelle wieder. Es dauerte einige Runden bis Horn wieder den Anschluss an Platz zwei hergestellt hatte. Thomas Lindemann im 997 GT3 R erwies sich als harter Brocken. Nachdem dieser geknackt war, startete Horn die Aufholjagd auf Platz eins. Der schon enteilte Christian Kindsmüller hielt sich bis zur elften Runde an der Spitze, ehe Horn vorbeiging. Der Sieger baute danach den Abstand kontinuierlich aus. Nach 17 Runden war dieser auf über 13 Sekunden angewachsen. „So langsam komme ich mit dem Auto immer besser zurecht. Es hat sich ausgezahlt, dass wir beim Endless Summer sehr viel geübt haben. Da habe ich einiges verbessern können und viel mit Michi Joos gelernt. Beim Rennen kam ich beim Start sehr schnell weg und konnte den Vorsprung kontinuierlich ausbauen. Als ich niemanden mehr im Rückspiegel gesehen habe, nahm ich dann etwas Gas raus“, erzählte Horn. Etwas kurios war der Grund für die anfänglichen Positionsverluste im ersten Rennen: „In der zweiten Runde war die ganze Anzeige rot. Ich habe langsam gemacht und wollte in die Box, bevor alles kaputt ist. Ich habe es weggedrückt, es kam aber wieder. Am Auto habe ich nichts gemerkt und drückte es dann wieder weg. Ich fuhr danach mit Risiko einfach weiter und es ging alles gut.“

ler hielt sich bis zur elften Runde an der Spitze, ehe Horn vorbeiging. Der Sieger baute danach den Abstand kontinuierlich aus. Nach 17 Runden war dieser auf über 13 Sekunden angewachsen. „So langsam komme ich mit dem Auto immer besser zurecht. Es hat sich ausgezahlt, dass wir beim Endless Summer sehr viel geübt haben. Da habe ich einiges verbessern können und viel mit Michi Joos gelernt. Beim Rennen kam ich beim Start sehr schnell weg und konnte den Vorsprung kontinuierlich ausbauen. Als ich niemanden mehr im Rückspiegel gesehen habe, nahm ich dann etwas Gas raus“, erzählte Horn. Etwas kurios war der Grund für die anfänglichen Positionsverluste im ersten Rennen: „In der zweiten Runde war die ganze Anzeige rot. Ich habe langsam gemacht und wollte in die Box, bevor alles kaputt ist. Ich habe es weggedrückt, es kam aber wieder. Am Auto habe ich nichts gemerkt und drückte es dann wieder weg. Ich fuhr danach mit Risiko einfach weiter und es ging alles gut.“

Ertl und Kindsmüller fahren auf die Zwei

Rang zwei sicherte sich am Morgen Maximilian Ertl, der damit die Klasse 9 ebenfalls gewinnen konnte. Der Burghausener hielt Christian Kindsmüller auf Abstand, der eine starke Premierenvorstellung im 991 GT3 Cup abgab. Gegen Schluss war Kindsmüller plötzlich nahe dran, doch Ertl ließ sich den zweiten Platz nicht mehr nehmen. „Ich war eigentlich die ganze Zeit auf Position zwei. Klaus Horn hatte bereits nach der ersten Runde einen sauberen Vorsprung herausgefahren. Da war für mich dann nichts mehr zu machen. Nach hinten musste ich mir aber keine großen Sorgen machen, da die beiden mit sich selber zu tun hatten“, so Ertl. Noch besser lief es für Kindsmüller im zweiten Heat. Anfangs hinter Thomas Lindemann auf Platz zwei übernahm er nach der fünften Runde die Führung. Zwar fuhr Kindsmüller einen kleinen Vorsprung heraus, letzten Endes musste er sich aber dem heranstürmenden Horn im stärkeren GT3 R beugen.





Porsche Club

Historic Challenge



Dafür gab es den souveränen Sieg in der Klasse 9 vor Rückkehrer Joachim Bleyer und Werner Salmen zu feiern. „Mit dem Einstand bin ich sehr zufrieden. Ich war überrascht, dass ich auf P2 stand. Den Maxi Ertl konnte ich aber nicht halten. Er war nochmals deutlich schneller. Das zweite Rennen hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe von Stefan Ertls Ausfall profitiert und hätte ihn viel lieber auf der Strecke überholt. Klaus Horn hatte am Anfang technische Probleme. Aber wenn er dann da ist, kannst du ihn natürlich nicht halten“, zeigte sich Kindsmüller mit seiner 991 Premiere zufrieden.

Für Thomas Lindemann hatte sich der Start in der PCHC ebenfalls ausgezahlt. Nach seinem vierten Platz im ersten Heat sammelte der Neueinsteiger gleich die ersten Führungskilometer. Fünf Runden hielt sich Lindemann auf Rang eins, ehe Kindsmüller und kurz darauf Klaus Horn vorbeigingen. An seiner ersten Podest Platzierung gab es allerdings nichts zu deuteln. Die schnappte er sich vor einem heranstürmenden Georg Vetter, dessen Porsche 993 GT2 im ersten Heat mit einer gerissenen Antriebswelle lahmgelegt worden war. Wie schon am Morgen bedeutete dies für Lindemann den zweiten Platz in der Klasse 10. „Ich fuhr zum ersten Mal und bin mit den Rennen und dem Ergebnis sehr zufrieden. Ich fuhr mit alten Reifen gefahren, das hat mich am Ende etwas Dampf gekostet. Aber ich denke mit dem alten Auto war ich ganz gut dabei. Klaus Horn habe ich in der zweiten Kurve gekriegt und den anderen mit dem Cup in der dritten Kurve. Mit den alten Reifen konnte ich gleich gut anpacken. Am Ende haben die Reifen dann stark nachgelassen“, erzählte Lindemann.

Doppelsieg für Marvin Meister in der Klasse 7



Die Klasse 7 hatte Marvin Meister (997 GT3 Cup) das gesamte Wochenende über im Griff. Damit behielt der Berliner auch im familieninternen Duell die Oberhand. Das erste Rennen beendete Marvin Meister vor Mario Meister (991 GT3 Cup MR) auf dem fünften Platz. Im zweiten Heat ging es in derselben Konstellation über den Zielstrich. Wiederrum auf Rang fünf vor Mario Meister wurde der zweimalige Klassensieger abgewinkt. Beim Kampf um Klassenrang zwei setzte sich in beiden Rennen Heiner Immig gegenüber Jürgen Lauscher durch.

Das engste Finish des Tages gab es in der Klasse 8 der 991er Cup Porsche der ersten Generation. Hier ließ Florian Zumsteg den Porsche von Eduard Heinz ganz knapp hinter sich. Nur 0,2 Sekunden trennten die

beiden Cup 911er. Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, da Zumsteg sein erstes Autorennen überhaupt fuhr. Zeitweise auf Platz fünf hieß es am Ende Gesamtrang sechs vor Heinz. Der revanchierte sich im zweiten Rennen und feierte auf Rang sieben einen souveränen Klassensieg vor Udo Schwarz und Sebastiaan D'Anjou. „Bisher fuhr ich nur Kart. Ich wusste, dass ich ein gutes Team hinter mir habe, die mich perfekt vorbereiteten. Es war ein guter Einstand. Es war schwierig die Reifen über die Distanz einzuteilen. Der zweite hinter mir hat so viel Druck gemacht, dass ich echt kämpfen musste, um das Auto nicht zu verlieren. Am Anfang war es schwierig, bis die Reifen warm wurden“, gab der Neueinsteiger zu Protokoll.

Voigtländer mit Sieg und Pech

Die Siege in der Klasse 6 teilten sich Christian Voigtländer und Bernhard Wagner (beide 997 GT3 Cup). Auf Platz neun war dem dreimaligen PCHC Champion der Sieg nicht zu nehmen. Im Ziel fehlte Wagner über eine Minute auf Rang eins. Am Nachmittag drehte Wagner den Spieß um, profitierte aber auch davon, dass Voigtländer gleich zu Beginn in eine Kollision verwickelt war. Der Berliner kämpfte sich mit dem weidwunden Porsche zwar noch nach vorne, doch Wagner konnte er nicht mehr abfangen. Mit Rang zwei betrieb Voigtländer immerhin Schadensbegrenzung. Die dritten Plätze teilten sich Wolfgang Bensch und Christian Wohlrab. „Ich hatte einen Crash mit einem anderen Fahrzeug. Da drehte es mich raus. Danach war die Lenkung und einiges an der Achse nicht mehr ok. Ich bin nur weitergefahren, um die Punkte zu bekommen“, berichtete der Titelverteidiger.



Porsche Club

Historic Challenge



In der Klasse 5 sah Boris Hartl (997 GT3) zweimal das Ziel auf Platz eins. Zwei Sieger gab es in der Klasse 4, wo Lutz Obermann (Cayman GT4 CS) im ersten Rennen siegte. Mit über 30 Sekunden Vorsprung auf Werner Mößner (Cayman GT4) war es ein souveräner Erfolg. Anders dagegen der zweite Durchgang, wo diesmal Mößner die Oberhand behielt. Zwar kam Obermann im letzten Umlauf noch einmal näher, doch am Ende siegte Mößner mit knapp über einer Sekunde Abstand auf Rang zwei. Dritter wurde wie schon im ersten Rennen Olaf Busse in einem weiteren Cayman GT4 CS. Ebenfalls zwei Sieger gab es in der Klasse 3, wo sich Mladen Pavlovic im schönen 964 RSR den ersten Sieg holte. Nachdem der orangene 911er im zweiten Heat vorzeitig die Segel streichen musste, gewann Daniel Kerbach (964 Carrera 2) die Klassenwertung. Als Solist war Sander Pielkenrood (968) in der Klasse 2 unterwegs, während die Klasse 1 mit zehn Startern am besten besetzt war. Robert Sulma und Nick Drogdrop hießen hier die Sieger. Den dritten Platz fuhr im ersten Durchgang Lennart Hiemstra, im zweiten Angelino van den Brink (alle Cayman S) ein.



Vom 22.-24. April geht es für die Porsche Club Historic Challenge weiter. Dann steht der zweite Saisonlauf auf der ehemaligen Grand Prix Rennstrecke von Zolder auf dem Programm.

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.2. 23.04.22 – 24.04.22 Zolder

Zweiter Lauf der Porsche Club Historic Challenge Mamerow in Zolder nicht zu schlagen



An Peter Mamerow (991 GT3 R) führte beim zweiten Rennwochenende der PCHC kein Weg vorbei. In Zolder siegte der Routinier im ersten Rennen vor Klaus Horn (991 GT3). In Rennen zwei ließ der Sieger Thomas Lindemann im 997 GT3 R hinter sich.

Bei der Rückkehr der Porsche Club Historic Challenge nach Zolder war Peter Mamerow ganz klar der dominierende Fahrer. Von der Pole aus kontrollierte der erfahrene GT-Pilot das erste Rennen am Sonntagmorgen. Mit über 17 Sekunden Vorsprung auf Klaus Horn wurde der Sieger abgewinkt. Noch deutlicher wurde es in Rennen

zwei, wo Mamerow bedingt durch den engen Positionskampf dahinter befreit auffahren konnte. Über 26 Sekunden Abstand zeigte die Uhr nach dem Fallen des schwarz-weiß karierten Tuchs an. „Ich bin schon ewig nicht mehr gefahren. Und jetzt mit dem R ist es schon eine Herausforderung. Da musst du erst mal eine passende Linie finden. Das hat gut funktioniert. Die Serie gefällt mir und es macht Spaß hier zu fahren“, befand der Doppelsieger.

Platz zwei sicherte sich im ersten Rennen Klaus Horn. Der Landauer musste sich dabei den ständigen Attacken von Heinz-Bert Wolters erwehren. Trotz mehrerer Versuche hieß es für Wolters sich am Ende mit Rang drei zufrieden zu geben. „Im Großen und Ganzen bin ich eigentlich zufrieden. Am Anfang kam ich ganz gut weg. Aber vorne fuhr Peter Mamerow so eine Sekunde schneller und da konnte ich nicht hinkommen. Von hinten machte Heinz-Bert Wolters mächtig Druck. Beim Überwinden hatte ich etwas Pech und Wolters konnte wieder aufschließen. Letztendlich konnte ich ihn in Schach halten“, so Klaus



Horn. Mit seinem dritten Platz zeigte sich auch Wolters zufrieden: „Bis auf den Ausrutscher, den ich mir geleistet habe, bin ich sehr zufrieden. Zumal ich ein technisches Handicap habe. Bei 8500 riegelt das Auto ab und nicht wie sonst bei 9200. Da wurde vermutlich etwas falsch eingestellt, als der Wagen bei Porsche war. Ich denke, dass ich das Beste daraus gemacht habe.“



Anders das zweite Rennen, wo Wolters beim Anbremsen der Schikane Horn am Hinterrad berührte. Mit defekter Felge und Lenkung versuchte Horn noch Schadensbegrenzung zu betreiben, während Wolters dem etwas einteilten Thomas Lindemann (997 GT3 R) hinterher hetzte. Der Wegberger machte schnell Boden gut und ging schließlich auch vorbei. Doch Lindemann gab nicht klein bei. Von da an entwickelte sich ein packendes Duell, bei dem Lindemann immer wieder ansetzte und kurzzeitig auch vorbei war. Kurz vor Schluss ging der Drittplatzierte vorbei, nachdem Wolters wegen technischer Probleme urplötzlich langsamer geworden war. Nach Platz vier im ersten Rennen holte sich Lindemann seine bereits zweite Podestplatzierung in der noch jungen Saison. „Vorne hatten



die sich beharkt und es war etwas Chaos. Ich war zunächst auf Platz vier, fand mich plötzlich auf der zweiten Position und wusste gar nicht wie. Ich habe dann mein Ding durchgezogen. Von hinten kam Wolters, der aber nicht wegfahren konnte. Da habe ich mich nochmals drangehangen. Sein Auto wurde immer unruhiger. Ich kam vorbei, habe mich aber in der Schikane verbremst. Dann kam ich wieder vorbei. Es war ein mega Rennen für mich und ich bin total happy“, freute sich Lindemann.



Enge Positionskämpfe begeistern

Nicht nur um die Podiumsplätze wurde eng gekämpft, auch dahinter ging es heiß her. Im ersten Heat hatte Marvin Meister Klassenkontrahent Heiner Immig (beide 997 GT3 Cup) niedergedrungen und Platz fünf übernommen. Während Meister schnell Abstand gewann, musste Immig in der siebten Runde Michel Salmen im 991 GT3 Cup passieren lassen. Der 991er-Pilot schlug ein mächtiges Tempo an und kam immer näher an den vor ihm fahrenden Meister heran. Die Entscheidung fiel in der letzten Runde, als Michel Salmen vorbeizog und sich Rang fünf sicherte. „Als ich meinen Vordermann auf Start und Ziel endlich im Blickfeld hatte, hieß es für mich alles oder nichts. In der letzten Runde dann Punktlandung. Während des Rennens habe ich immer gedrückt. Am Ende hat alles gepasst“, so Salmen zum späten Überholmanöver.



Trotz des kurz vor Schluss verlorenen fünften Platzes konnte Marvin Meister zufrieden sein. Er sicherte sich vor Immig den Sieg in der Klasse 7. Auf Rang Acht hatte Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) seine Klasse im Griff. Der dreifache PCHC-Champion platzierte sich noch vor Mario Meister (991 GT3 Cup) und Eduard Heinz (991 GT3 Cup). „Ich hatte heute richtigen Fahrspaß. Das Auto lief wunderbar ohne Probleme. In der Klasse konnte ich eine beruhigende Führung herausfahren. Ich hatte Heiner Immig aus der Klasse 7 vor mir, mit dem ich mich duellieren konnte. Es war ein tolles Rennen“, berichtete Voigtländer. Heinz setzte sich dabei gegen Udo Schwarz in der Klasse 8 durch. Weitere Klassensiege gingen am Sonntagmorgen an Olaf Busse (Cayman 718), Arne Bast (993 RS) und Helmut Piehler (Cayman S).

Im zweiten Durchgang setzte sich Marvin Meister schnell von Werner Salmen und Immig ab. Auf dem starken vierten Gesamtrang entschied Meister die Klasse 7 erneut für sich. „Ich fuhr hier in Zolder das erste Mal und ich kannte die Strecke überhaupt nicht. Im ersten Quali waren für mich die ersten Runden hier sehr beeindruckend. Es ist eine tolle Strecke. Im Rennen habe ich den Reiz der Strecke richtig genossen und mich in meinem Auto sehr wohlgefühlt. Dank meines Teams hat alles gut funktioniert. Es hat alles super gepasst“, so Marvin Meister. Dahinter ging es heiß her, wobei sich Mario Meister im engen Vierkampf die beste Position sicherte. Das verschaffte Meister einen kleinen Vorteil. Trotzdem wurde es noch einmal spannend. Kurt Ecke hatte sich mühevoll an Immig und Werner Salmen vorbeigearbeitet. Bis auf 0,589 Sekunden kam Ecke noch einmal an Mario Meister heran. Rang sechs sowie Platz zwei in der Klasse 7 hieß es am Ende. Auf Platz sieben folgten die Klasse 9 Sieger Salmen/Salmen vor Immig und Heinz. Letzterer siegte in der Klasse 8 vor Udo Schwarz, während Immig Rang drei in der Klasse 7 belegte. Die Klasse 6 ging erneut an Christian Voigtländer, der auf Platz zehn die Ziellinie überquerte. Wie schon im ersten Rennen siegten Olaf Busse, Arne Bast und Helmut Piehler in ihren Klassen.



arp Redaktionsbüro Patrick Holzer



3.2.3. 13.05.22 – 15.05.22 PCHC Oschersleben – Preis der Stadt Magdeburg

Dritter Saisonlauf der Porsche Club Historic Challenge Doppelsieg für Heiko Neumann in Oschersleben



Heiko Neumann (997 GT3 R) feierte beim dritten Lauf der Porsche Club Historic Challenge einen Doppelsieg. In Oschersleben ließ er zweimal Ulrich Becker (991 GT3 R) hinter sich. Den dritten Podiumsplatz teilten sich Klaus Horn (991 GT3 R) und Thomas Lindemann (997 GT3 R).

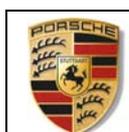
Von der zweiten Startposition aus ins erste Rennen gegangen setzte sich Neumann sofort an die Spitze. Dahinter folgten Thomas Lindemann, Polesitter Ulrich Becker und Klaus Horn.

Zwar schnappte sich Becker in

der der dritten Runde Platz zwei, doch den Weg vorbei an Neumann fand der Marler nicht. In einem engen Zieleinlauf mit nur 0,217 Sekunden Unterschied musste sich Becker mit Rang zwei zufriedengeben. Im zweiten Durchgang legte Neumann sofort los wie die Feuerwehr, während Becker dessen Tempo nicht ganz mitgehen konnte. Erst nach und nach schloss der Zweitplatzierte wieder auf. So wurde es gegen Ende noch einmal etwas enger, wobei Neumann seinen zweiten Sieg an diesem Wochenende mit einer halben Sekunde Vorsprung über die Zeit brachte.



Wie schon in Zolder musste sich Klaus Horn nach seinem Auftakterfolg in Hockenheim wiederum mit einem Platz auf dem Treppchen begnügen. Im ersten Heat kämpfte sich der Landauer nach sechs Runden an Thomas Lindemann vorbei. Die dritte Gesamtposition gab Horn nicht mehr aus der Hand. Lindemann, zwischenzeitlich hinter Mario Buchmann (991 GT3 Cup) zurückgefallen, folgte mit einigem Abstand auf Platz vier. In Rennen zwei kehrte Lindemann den Spieß um. Schon in der ersten Runde setzte sich der 997er-Porsche vor Horn, der sich mit einer halben Sekunde Rückstand auf Lindemann das Podium verpasste.





Porsche Club

Historic Challenge



Schnell unterwegs war Mario Buchmann, der erstmals mit einem Porsche 991 GT3 Cup in der neu geschaffenen Klasse 11 am Start war. Zwei fünfte Plätze sowie einen Doppelsieg in der Klasse ließ sich Buchmann notieren. Nach einem souveränen Klassensieg im ersten Heat wurde es in Durchgang zwei etwas enger. Marc Bartels (991 GT3 Cup) rückte immer näher heran, musste sich aber am Ende mit dem sechsten Platz sowie Rang zwei in der Klasse geschlagen geben.



In der Klasse 9 bestätigte Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup) seinen starken Eindruck vom Saisonstart in Hockenheim. Auf den Plätzen sechs und sieben war Kindsmüller nicht zu schlagen. Hinter dem ungefährdeten Klassensieger setzte sich Thorsten Rose beim Kampf um Platz zwei gegen Salmen/Salmen durch. Im zweiten Heat belegte PCHC Rückkehrer Joachim Bleyer Rang zwei, während es für Salmen/Salmen erneut auf die dritte Position ging.



Im zweiten Heat belegte PCHC Rückkehrer Joachim Bleyer Rang zwei, während es für Salmen/Salmen erneut auf die dritte Position ging.



Marvin Meister mit nächstem Doppelsieg

Tabellenführer Marvin Meister (997 GT3 Cup) hielt sich in der Klasse 7 weiterhin schadlos und untermauerte seine bisher gute Form. Zwei souveräne Siege in einer starken Klasse vor Ruben Zeltner, bekannt aus dem Rallyesport und Chef des Sachsenrings, und Francesco Klein bescherten weitere wichtige Meisterschaftszähler.

In der Klasse 8 durfte Eduard Heinz (991 GT3 Cup) ebenfalls über zwei Siege jubeln. In Rennen eins setzte sich Heinz knapp gegen Läufer/Läufer und Udo Schwarz durch, während Schwarz und Läufer/Läufer im zweiten Durchgang die Plätze tauschten.



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



Porsche Club

Historic Challenge



Ebenfalls keine Blöße gab sich Christian Voigtländer (997 GT3 Cup), der in beiden Rennen Bernhard Wagner in der Klasse 6 hinter sich ließ. Rang drei in der Klassenwertung holte sich im ersten Heat Wolfgang Bensch. Nach dem zweiten Rennen durften Rösch/Merkt gleich bei ihrem ersten Auftritt in der PCHC mit aufs Podium klettern. Die Klasse 4 ging in beiden Rennen an das Duo Obermann/Bock (Cayman GT4 CS), die vor Olaf Busse (Cayman GT4) siegten. Weitere Klassensiege gab es in einem mit 35 Autos vollen Teilnehmerfeld noch für Boris Hartl (997 GT3), Arne Bast (993 RS) und Helmut Piehler (Cayman S).

"Wir hatten hier 35 Teilnehmer am Start. An so viele Starter in Oschersleben kann ich mich nicht erinnern. Die Bedingungen bei herrlichem Wetter waren bestens. Wir erlebten zwei spannende Rennen mit fairem Motorsport.", zog Dr. Fritz Letters, Präsident des Porsche Clubs Deutschland, ein sehr zufriedenes Fazit.

ext: arpRedaktionsbüro Patrick Holzer
Bilder: PCD Fritz Letters





3.2.4. 24.06.22 – 25.06.22 PCHC Lausitzring - P9 Racing Weekend

Voigtländer übernimmt Tabellenspitze Mamerow und Lindemann teilen sich Siege

Mit Siegen für Peter Mamerow (991 GT3 R) und Thomas Lindemann (997 GT3 R) ging das vierte Rennwochenende der PCHC über die Bühne. Auf dem Lausitzring setzte sich Mamerow im ersten Heat gegen Lindemann durch. Nachdem Mamerow nicht mehr antrat, siegte Lindemann in Durchgang zwei.



Die ersten acht Runden des ersten Rennens gingen an Klaus Horn im 991 GT3 R. Der Landauer setzte sich von der dritten Startposition aus an die Spitze des Feldes. Als engster Verfolger präsentierte sich zunächst Maximilian Ertl (991 GT3 Cup). In Runde acht gingen sowohl Mamerow als auch Lindemann an Ertl vorbei. Die Jagd auf Horn war eröffnet. Nur zwei Umläufe später war Mamerow an der Spitze, während Horn fehlte. Im engen Duell waren sich die 991er ins Gehege gekommen. Mit krummem Fahrwerk rettete Mamerow den Sieg über die Zeit, während Horn dagegen nur als Zwölfter gewertet wurde.

Die Plätze auf dem Gesamttreppchen sicherten sich Lindemann und Ertl, der damit die Klasse 9 für sich entschied. Nachdem Mamerow wegen der Folgeschäden des Unfalls auf den Start zum zweiten Rennen verzichtete, fuhr Thomas Lindemann zu seinem ersten Gesamtsieg in der Porsche Club Historic Challenge. Gleich von Beginn an übernahm Lindemann das Kommando.

Gegen Ende rückte Stefan Ertl, der das Cockpit von seinem Sohn übernommen hatte, noch einmal näher ran. Am Ende trennten 1,549 Sekunden die beiden Protagonisten. Klaus Horn erkämpfte sich vom Mittelfeld kommend noch den letzten verbliebenen Platz auf dem Treppchen. Den Abstand zu Platz eins hatte der Landauer nach 17 Rennrunden auf 2,368 Sekunden reduziert.





Titelverteidiger Voigtländer in Front



In der Meisterschaftswertung haben es die Klasse 10 Piloten schwer. Die Klasse zeigte sich sehr ausgeglichen, so dass sich die Piloten gegenseitig die wichtigen Punkte wegnehmen. In der Klasse 9 musste sich Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup) dem Vater-Sohn Gespann Ertl zweimal geschlagen geben. In beiden Rennen Gesamttrang fünf bedeutete in der Klassenwertung zwei zweite Plätze. Vor Kindsmüller landete Mario Buchmann (991 GT3 Cup), der als Gesamtvierter die Klasse 11 gewinnen konnte. Die Klasse 8 ging in beiden Rennen an Eduard Heinz, der zweimal Udo Schwarz (beide 991 GT3 Cup) in die Schranken

verwies. Mit den Plätzen neun und acht reichte es gleich zweimal für die Top 10. Noch weiter vorne platzierte sich Marvin Meister im älteren 997 GT3 Cup. Mit zwei sechsten Plätzen landete dieser gleich zweimal vor Mario Meister im Klasse 10 Porsche. Der Doppelsieg in der Klasse 7 von Heiner Immig war ihm damit sicher. Trotzdem verlor er die Tabellenführung. Denn mit nur zwei Startern gab es keine volle Punkteausbeute.

Mit zwei Siegen schob sich ein alter Bekannter an die Spitze. Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) hielt sich in der Klasse 6 schadlos. Zwei Siege vor Ann-Kathrin Rösch bzw. Christoph Merkt sowie Julian Sixtus und Wolfgang Bensch bescherten ihm bei vier Startern in der Klasse mehr Zähler. Die Übernahme der Tabellenführung krönte der Berliner bei seinem Heimrennen mit gleich zwei Top 10 Plätzen. Ebenfalls zwei Klassensiege holten an diesem Wochenende Boris Hartl (997 GT3), Daniel Kerbach (964 RS) und Helmut Piehler (Cayman S).

In knapp fünf Wochen geht es für die Pilotinnen und Piloten der Porsche Club Historic Challenge mit einem der Saisonhöhepunkte weiter, wenn im Rahmen der Porsche Club Days vom 29. bis 31. Juli auf dem Hockenheimring der fünfte Meisterschaftslauf ansteht.



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer

Text und Fotos frei zu Presse Zwecken, Copyright Text Patrick Holzer, Fotos Fritz Letters.



3.2.5. 29.07.22-30.07.22 PCHC Porsche Club Days - Hockenheim

Mamerow feiert Doppelsieg in Hockenheim

Peter Mamerow (991 GT3 R) war beim fünften Lauf der Porsche Club Historic Challenge nicht zu schlagen. Rang zwei auf dem Hockenheimring ging in beiden Rennen an Hamza Yusuf (Porsche 991 GT3 Cup). Die dritten Plätze teilten sich Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup) und Georg Vetter (Porsche 993 GT2).

Bei den Porsche Club Days in Hockenheim war Peter Mamerow der überragende Pilot. Pole, Zwei Gesamtsiege und zweimal die schnellste Rennrunde – mehr ging für den Porsche-Routinier aus Castrop Rauxel nicht. Nur im ersten Rennen musste Mamerow für eine Runde Hamza Yusuf passieren lassen. Doch das korrigierte der spätere Doppelsieger sofort wieder. Mit über 17 Sekunden Abstand auf Hamza Yusuf wurde Mamerow abgewinkt. Noch deutlich war die Entscheidung in Durchgang zwei. Diesmal ließ er den Zweitplatzierten über 36 Sekunden hinter sich.



Das Podium komplettierte im ersten Rennen Christian Kindsmüller, der sich damit den Sieg in der Klasse 9 holte. In der zweiten Runde war Kindsmüller an Georg Vetter vorbeigegangen, als schon die Code 60 Schilder rausgingen. Nur drei Runden später wurde das Feld erneut eingebremst, so dass Vetter nur zwei Runden zum Kontern blieben. Doch Kindsmüller verteidigte erfolgreich seinen Platz auf dem Stockerl. Im zweiten Rennen drehte der Schwarzwälder den Spieß um. In der zweiten Runde kam Kindsmüller zwar kurzzeitig vorbei, aber Vetter eroberte den dritten Rang zurück. Von hinten kamen zu-

dem Stefan Ertl (991 GT3 Cup) und Klaus Horn (991 GT3 R) angeschossen. Beide schnappten sich Kindsmüller, der am Ende auf Platz acht das Ziel sehen sollte. Gegen Ende wurde es beim Kampf ums Treppchen noch einmal knapp. Klaus Horn, mittlerweile an Ertl vorbei, kam noch bis auf 0,44 Sekunden heran, musste sich aber mit Platz vier zufriedengeben. Platz fünf holte sich dicht dahinter Stefan Ertl, der damit vor Paul Hochberger (991 GT3 Cup) die Klasse 9 gewinnen konnte.





Porsche Club

Historic Challenge



Heinz und Meister mit Doppelsiegen



Eduard Heinz entschied in beiden Rennen die Klasse 8 für sich. Im ersten Rennen konnte er Udo Schwarz und Erhard Wagner klar auf Distanz halten. Durchgang zwei war ebenfalls eine klare Sache. Diesmal siegte Heinz vor Schwarz und Torsten Klimmer (alle 991 GT3 Cup). In der Klasse 7 verbuchte Marvin Meister einen Doppelsieg, der zudem dank einer vollen Klasse ordentlich Punkte im Meisterschaftskampf einbrachte. Dabei war es im ersten Heat eine denkbar knappe Entscheidung. Quasi auf den letzten Metern fing Meister den Klassenführenden Heiner Immig noch ab. Mickrige 0,010 Sekunden trennte die beiden 911er. Deutlicher war dagegen die Sache im zweiten Rennen, wo Meister nichts anbrennen ließ und diesmal klar vor Immig siegte. Den dritten Platz belegte im ersten Heat Kurt Ecke, während Thomas Reichel (alle 997 GT3 Cup) im zweiten Durchgang aufs Klassentrepptchen fuhr.

Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) durfte sich in Hockenheim keine Blöße geben. Schon allein, da der dreifache PCHC Champion weniger Starter und damit auch weniger Punkte hatte. Im ersten Rennen siegte der Berliner noch vor Bernhard Wagner (996 GT3 Cup) und Claude Dichter (996 GT3 Cup). In Durchgang zwei fiel Voigtländer jedoch bis ans Feldende zurück. Zwar startete der Titelverteidiger noch eine fulminante Aufholjagd. Mehr als Platz drei war aber nicht mehr möglich. Den Sieg holte sich Bernhard Wagner vor Christoph Merkt (997 GT3 Cup). Jeweils zwei Klassensiege gab es zudem für Werner Mößner (Cayman GT4) und Boris Hartl (997 GT3 RS).



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



3.2.6. 26.08.22-27.08.22 PCHC Assen – RSG Racing Days

Meisterschaftskampf bleibt spannend
Lindemann und Horn siegen in Assen



Thomas Lindemann (997 GT3 R) und Klaus Horn (991 GT3 R) teilten sich beim sechsten Lauf der Porsche Club Historic Challenge die Siege. Nicht nur der Sieg auch der dritte Podestplatz war in Assen eng umkämpft. Christian Kinds-müller und Thorsten Rose (991 GT3 Cup) teilten sich Platz drei.

Zwei eng umkämpfte Rennen in Assen sahen zwei verschiedene Sieger. Im ersten Heat setzte sich Thomas Lindemann knapp gegenüber Klaus Horn durch. Sieben Runden lang verteidigte Horn seine erste Position gegenüber Lindemann. Dann ging Lindemann, der in Assen zum

ersten Mal fuhr, auf der Start- und Zielgeraden am 991er vorbei. Horn blieb dran, doch im Übrundungsverkehr hatte der Landauer etwas Pech. Dadurch brachte Lindemann die entscheidenden Meter zwischen sich und Horn. Als die Reifen des Führenden einbrachen, witterte Horn noch einmal Morgenluft, musste sich beim Fallen der schwarz-weiß karierten Flagge aber mit 0,871 Sekunden Rückstand geschlagen geben. „Klaus Horn war zunächst extrem weit vorne. Ich konnte mich bis zur vierten Runde doch schnell an ihn heranarbeiten. Auf der Start und Ziel habe ich ihn geknackt. Er hat irgendwie gezögert, da konnte ich ihn überholen und ein bisschen weg-fahren. Da kam er von hinten nochmals scharf auf. Die letzten drei, vier Runden haben wir nochmals richtig Attacke gemacht“, so Lindemann. Der Zweitplatzierte Klaus Horn hätte sich noch ein paar Runden mehr ge-wünscht: „Gleich nach dem Start kam ich mit Thorsten Rose zusammen. Irgendwie kam ich danach nicht richtig in Schwung. Zudem habe ich Meniskusprobleme, die mich doch behindern. Aber Lindemann fährt auch sehr gut. In den Kurven kam ich immer wieder heran, aber es ist schwer an ihm vorbeizukommen. Wenn das Rennen noch ein paar Runden gedauert hätte, wäre ich eventu-ell noch vorbeigekommen.“



Gänzlich andere Vorzeichen im zweiten Rennen – dies-mal war Lindemann der Gejagte. Vier Runden blieb Lin-demann vorne, ehe sich Horn in der Schikane vor Start und Ziel neben Lindemann setzte. Diesmal blieb Linde-mann dran, doch ein leichter Quersteher kostete Zeit, so dass Horn etwas wegfahren konnte. Als das Rennen vorzeitig abgebrochen wurde, hatte der Erstplatzierte 2,83 Sekunden zwischen sich und Platz zwei gebracht. „Ich bin Thomas Lindemann einfach hinterhergefahren. Auf den Geraden geht aber sein Auto besser. Es ist schwer vorbeizukommen. Wenn man vorbei ist und fahren kann, geht es wieder. Eingangs der Schikane vor Start und Ziel habe ich es probiert und es hat geklappt. Ich hatte es vorher schon ein paar Mal probiert, aber er hat gut zugemacht“, berichtete Horn. Mit seinem zweiten Platz zeigte sich Lindemann zufrieden: „Ich fuhr heute mit den Reifen des vorherigen Rennens. Klaus hatte den Vorteil mit seinen neuen Reifen. Ich musste ihn passieren lassen. Er war in dem Augenblick definitiv stärker. Ich freue mich über das Ergebnis. Am Ende bin ich noch super Zeiten mit den alten Reifen gefahren. Und das beim ersten Start hier in Assen.“



Spannung um Rang drei

Hochspannung war um den letzten verbliebenen Platz auf dem Treppchen angesagt. Thorsten Rose lag mit einem Bombenstart kurzzeitig in Front, musste aber nach einer Berührung mit Klaus Horn weit nach außen. Dadurch büßte Rose einige Plätze ein, doch der 991er Pilot gab nicht auf. Als plötzlich leichter Regen einsetzte, war Rose an Kindsmüller dran. Der leistete sich einen Dreher, wodurch Rose vorbeikam. Kindsmüller mobilisierte noch einmal alle Kräfte, kämpfte sich wieder an Rose heran und schnappte sich drei Runden vor Schluss wieder Rang drei. Als sich Rose kurz vor Schluss ins Kiesbett drehte, war Kindsmüller der dritte Platz sicher. Im zweiten Rennen setzte sich Kindsmüller kurzzeitig an den zweiten Platz, musste aber eine Runde später Klaus Horn passieren lassen. Von hinten kämpfte sich Rose Runde um Runde heran. Nach fünf Umläufen setzte sich Rose hinter Kindsmüller, der nun immer stärker unter Druck geriet. Eine Runde vor Schluss holte sich Rose den dritten Rang. „Ich hatte gestern beim ersten Rennen zweimal Pech. Am Anfang gleich mit Klaus Horn touchiert. Dann zurückgekämpft und leider kurz vor Schluss durch einen Ausritt ins Kiesbett wieder ausgefallen. Heute haben wir uns den dritten Platz zurückgeholt. Ich musste von weit hinten starten und konnte schnell Plätze gutmachen. Das hat Spaß gemacht“, berichtete Rose.



Spannender Meisterschaftskampf



Die Topfavoriten im Kampf um den Titel, Marvin Meister (997 GT3 Cup) und Christian Voigtländer (997 GT3 Cup), hielten sich beide schadlos. Sowohl Meister, als auch Voigtländer gewannen beide ihre Klassen. In der Klasse 7 setzte sich Meister zweimal gegen Kurt Ecke durch. Zweimal Dritter wurde Heiner Immig. „Ich bin zum ersten Mal in Assen und hatte vorher keine Gelegenheit wenigstens am Simulator zu trainieren. Ich bin absolut verliebt in die Strecke. Die macht unglaublich viel Spaß. Es fordert den Fahrer, weil man mit dem Auto ganz anders umgehen muss. Ich freue mich tierisch, weil ich auch ohne meinen Papa den Pokal mit nach Hause nehmen kann. Meine Eltern freuen sich mit mir. Es bleibt weiterhin spannend im Titelkampf“, so Meister nach dem ersten Durchgang. Christian Voigtländer gab sich in der Klasse 6 keine Blöße. Vor Rösch/Merkt (997 GT3 Cup) sammelte der Berliner wichtige Zähler, zumal die Klasse einen Starter mehr hatte. „Es war mein Ziel hier auf jeden Fall zu punkten. Aber mein Fernduell mit Marvin dauert weiter an. Ich denke, dass ich den Abstand ein wenig verkürzt habe. Aber Marvin wird nach dem Wochenende noch weiter vorne liegen. Es bleibt spannend und beim Finale fällt die Entscheidung. So macht es Spaß“, freut sich Voigtländer auf das Finale auf dem Nürburgring.

Die Klasse 8 entschied Eduard Heinz (991 GT3 Cup) zweimal für sich. Zwischenzeitlich lag Heinz im ersten Durchgang an der vierten Stelle, musste aber nach und nach Rose, sowie später Meister und Ecke passieren lassen. Im zweiten Rennen kam Martijn Kool noch einmal näher, musste sich aber knapp geschlagen geben. Dritter in der Klasse 8 wurden im ersten Rennen Läufer/Läufer, während Udo Schwarz im zweiten Rennen auf dem dritten Platz landete. Jeweils zwei Klassensiege holten Lutz Obermann (Cayman GT4 CS), Boris Hartl (997 GT3) und Helmut Piehler (Cayman S). Arne Bast (993) gewann in Rennen 1 seine Klasse, während im zweiten Heat nach sechs Runden das Aus kam.

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



3.2.7. 14.10.22-15.10.22 PCHC Nürburgring Abschluss – ADAC Racing Weekend Sieger und Platzierte 2022

Voigtländer holt sich den Meistertitel

Wolters und Mamerow siegen beim Finale



Mit Siegen für Heinz-Bert Wolters (997 GT3 R) und Peter Mamerow (991 GT3 R) ging die Saison der Porsche Club Historic Challenge zu Ende. Schwierige Wetterbedingungen beim Finale auf dem Nürburgring sorgten für Spannung. Im Titelkampf setzte sich Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) erneut durch.

Heinz-Bert Wolters war nicht wirklich fit. Eine Erkältung machte ihm zu schaffen. Trotzdem zeigte Wolters in der nasskalten Eifel seine Qualitäten. Bereits früh am Samstagmorgen ging es für die PCHC auf die noch sehr rutschige Strecke. Nur beim Start musste der Polesitter Peter Mamerow den Vortritt überlassen. Dann übernahm Wolters das Kommando. Und wie. Wolters war

klar schnellster Porsche-Pilot und siegte dementsprechend mit über 26 Sekunden Vorsprung auf Thomas Lindemann (997 GT3 R). „Ich wusste nicht, ob ich überhaupt starten soll, da ich schwer erkältet bin. Beim Start bin ich kurz zurückgefallen, aber doch wieder schnell nach vorne gekommen. Ich hatte dann freie Fahrt und konnte mich absetzen“, berichtete Wolters. Dahinter war Lindemann nach drei Runden an Mamerow vorbeigegangen. Den Abstand schraubte der 997er Pilot auf fast 15 Sekunden nach oben, so dass ein souveräner zweiter Gesamtrang bei der Zieldurchfahrt zu Buche stand. „Ich habe mich von Anfang an wohlgeföhlt. Zum ersten Mal im Regen. Ich habe gemerkt, dass ich schneller bin als die anderen. In der Phase bin ich auch schnell vorgekommen. Zum Schluss war es nochmals etwas rutschig, aber im Prinzip noch ok“, erzählte Lindemann. Rang drei sicherte sich Peter Mamerow, der mit alten Regenreifen die falsche Wahl getroffen hatte. „Ich bin gefahren wie auf Glatteis. Aber ich habe das Auto heil nach Hause gebracht. Mehr als Platz drei war nicht drin“, so Mamerow dazu.

Auf den Start zum zweiten Rennen, nun bei noch leicht feuchten Streckenverhältnissen, verzichtete Wolters. An der Spitze hatte Peter Mamerow dadurch leichtes Spiel. Zumal Thomas Lindemann sich bei der Reifenwahl verpökert hatte. Nach der Einführungsrunde bog dieser zum Reifenwechsel in die Boxengasse ab. Die Aufholjagd führte Lindemann immerhin noch auf die vierte Gesamtposition. Mit dem Sieg hatte er dagegen nichts zu tun. Dieser war eine deutliche Angelegenheit für Peter Mamerow, der im Ziel über 15 Sekunden Vorsprung auf Rang zwei hatte. „Nachdem ich das erste Rennen mit alten Regenreifen verbockt hatte, hatte ich mir vorgenommen auf jeden Fall mit Slicks zu fahren. Das hat sich jetzt ausgezahlt. Es war zunächst schon etwas kritisch. Da muss man die Punkte finden, wo du nicht zu viel Gas gibst und auf der Strecke bleibst. Das ging dann von Runde zu Runde immer besser. Die Safety Car Phase kam mir sogar gelegen, weil sich dadurch die überrundeten Fahrzeuge hinter mir einreichten und ich dadurch freie Fahrt hatte“, gab Mamerow zu Protokoll.





Voigtländer holt Titel Nummer vier



Bis zuletzt offen war der Kampf um den Meistertitel. Mit knappem Vorsprung reiste Marvin Meister (997 GT3 Cup) in die Eifel. Dahinter lauerte Christian Voigtländer (997 GT3 Cup), der in den vergangenen drei Jahren den Titel geholt hatte. Beide Piloten leisteten sich kaum Fehler, wobei es Meister wegen der geringeren Starterzahl in der Klasse etwas schwerer beim Punkte sammeln hatte. Ausgerechnet beim Finale zeigte Meister Nerven. Kurt Ecke (997 GT3 Cup) schnappte Meister in der Klasse 7 den wichtigen Sieg vor der Nase weg. In der zweiten Runde setzte sich Ecke vor Meister, der diesmal den Kontrahenten ziehen lassen musste. Während Ecke als Gesamtsechster das Ziel sah, war für Meister nicht mehr als Rang acht sowie Platz zwei in der Klasse möglich. Zwar zeigte Meister im zweiten Rennen noch einmal seine Qualitäten,

als er in der achten Runde Kurt Ecke knackte und sich auf die zweite Gesamtposition nach vorne schob. Zwar hatte er damit als Gesamtzweiter die Klasse gewonnen, doch es reichte nicht. „Es war ein Ritt auf der Kanonenkugel, weil keiner genau wusste, was für ein Wetter uns erwartet. Mein Team entschied sich für Slicks, genau die richtige Entscheidung. Zuerst hing ich mit Christian Voigtländer zusammen hinter Thorsten Rose fest, der mit Regenreifen unterwegs war. Da habe ich sehr viel Zeit verloren. Dann kam die Safety Car Phase. Das konnte ich nutzen und auf Kurt Ecke aufschließen. Ich konnte anschließend nach einem tollen, aber sehr fairen Zweikampf an Kurt Ecke vorbeifahren. Mit Gesamtrang zwei bin ich recht happy“, erzählte Marvin Meister.

Christian Voigtländer fühlt sich bei nasser Strecke sowieso wohl. Der Berliner zeigte das auch gleich im ersten Rennen, als er sich mit seinem 997er Cup der ersten Generation unter die neueren Boliden mischte. Am Ende hieß es Platz neun und den souveränen Klassensieg. Auch im zweiten Durchgang erlaubte sich Voigtländer keine Fehler, landete als Gesamtfünfter ein starkes Ergebnis und holte den entscheidenden Klassensieg. Damit rutschte Voigtländer noch an Meister vorbei. Für den Berliner bedeutete dies Titel Nummer vier. „Beide Rennen haben mir sehr viel Spaß gemacht. Besser gefallen hat mir natürlich das erste Rennen, wo die Bedingungen nasser waren. Das Wetter liebe ich bekanntlich. Auch der direkte Fight mit Marvin war schön. Ich habe mein Ziel mit den beiden Klassensiegen erfüllt“, so Voigtländer.

Enge Rennen in den Klassen

War im ersten Rennen vor allem durch die schwierigen Witterungsbedingungen einiges los, sorgten im zweiten Heat einige Strafen für Wirbel. Wie schon in Assen hatte sich Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup), diesmal gleich nach der Startfreigabe, einen Ausritt ins Kiesbett geleistet. Und erneut bewies der Bayer, dass er zu den ganz starken Piloten im Feld gehört. Auf Platz neun zurückgefallen kämpfte sich Kindsmüller Runde um Runde nach vorne. Nur am Viertplatzierten Mario Meister (991 GT3 MR) biss er sich dann doch die Zähne aus.





Porsche Club

Historic Challenge



Dennoch hieß es mit Platz fünf Sieg in der Klasse 9 vor Thorsten Rose (991 GT3 Cup) und Markus Karl Maier (991 GT3 Cup).



„Der Start war leider schlecht. Ich bin quasi komplett geradeaus gefahren und musste durch den Kies. Ich hatte gehofft, dass ich nicht stecken bleibe. Danach habe ich gekämpft und bin wieder an einigen vorbei gekommen. Ich hatte dabei eine kurze Berührung mit Kurt, was mir leid tut. Ich sah, dass sich Thorsten Rose gedreht hatte. Da wusste ich, dass ich auf Klassenrang eins fahre“, so Kindsmüller. Fünf Runden lag Kindsmüller im zweiten Rennen an Position zwei, ehe das Aus kam.

Den Sieg in der Klasse 9 holte sich dadurch das Vater-Sohn Duo Salmen/Salmen (991 GT3 Cup) vor Markus Karl Maier (991 GT3 Cup). Die Klasse 9 Sieger hatten das Ziel auf Platz zwei gesehen, aber im Nachgang eine 30-Sekunden Strafe kassiert und waren so auf Gesamtrang sieben zurückgefallen.



In der Klasse 8 war Eduard Heinz in beiden Rennen nicht zu schlagen. Als Gesamtzehnter ließ er im ersten Rennen Erhard Wagner und Läufer/Läufer hinter sich. Im zweiten Heat holte sich Wagner erneut den zweiten Platz, während Udo Schwarz (alle 991 GT3 Cup) diesmal auf Rang drei fuhr. In der Klasse 6 war Abonnement-Meister Christian Voigtländer eine Klasse für sich. Enger waren da schon die Entscheidungen dahinter. Beim Kampf um Platz zwei setzte sich Jan Marc Schulz knapp gegenüber Wolfgang Bensch (beide 997 GT3 Cup) durch. Auch im zweiten Rennen behielt Schulz, diesmal starker Gesamtneunter, die Oberhand.

Die Klasse 4 ging in beiden Rennen an Harry Verkerk im Porsche Cayman GT4. Der Niederländer überzeugte bei seinem Auftritt und landete im zweiten Heat sogar auf der achten Gesamtposition. Dahinter fuhr Olaf Busse vor Ronald van Vliet (Cayman GT4) auf die zweite Position. Van Vliet drehte im zweiten Heat den Spieß um und verwies Busse auf Rang drei. Während Arne Bast (993 RS) zweimal in der Klasse 3 siegte, war Job van den Broek (994 Cup) in der Klasse 2 nicht zu schlagen. Die mit zehn Teilnehmern voll besetzte Klasse 1 entschied Robert Sulma (Cayman S) in beiden Rennen für sich. Martin Huisman (Cayman) und Angelino van den Brink (Cayman S) landeten jeweils einmal auf Platz zwei.



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



4 Sieger und Platzierte 2022



4.1 Gesamt

1	Voigtländer, Christian	PC Berlin	997 GT3 Cup	267,8
2	Meister, Marvin	PCD	997 GT3 Cup	264,8
3	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	257,8
4	Horn, Klaus	Württembergischer PC	911 (991) GT3 Cup	222,6
5	Immig, Heiner	PC Paderborn	997 GT3 Cup	213,2
6	Kindsmüller, Christian	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	213,2
7	Lindemann, Thomas	PCD	997 GT3 R	212,8
8	Schwarz, Udo	PC Hamburg	911 (991) GT3 Cup	210,6
9	Ecke, Kurt	Württembergischer PC	997 GT3 Cup	191,4
10	Hartl, Boris	PC Berlin	997 GT3	182,4

4.2 Klassen

Klasse 1: Porsche Cayman bis 2016

1	Piehler Helmut	PC Rhein-Main	Cayman S	137,6
---	----------------	---------------	----------	-------

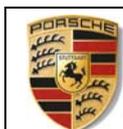
Klasse 2: Porsche 924, 924S, 944, 944 S, S2, 968, 911 bis 2400 cm³

Klasse 3: Porsche bis 3800 cm³

1	Bast, Arne	PCHamburg	993 RS	111,0
2	Kerbach, Daniel	PC Augsburg	964 Carrera 2	94,0

Klasse 4: Porsche Cayman GT4 bis 2016

1	Busse, Olaf	PC Berlin	Cayman GT4 CS	126,4
2	Mößner, Dr. Werner	PC Rems-Jagst	Cayman GT4	69,0





Porsche Club

Historic Challenge



Klasse 5: Porsche 996 GT3 Cup

1	Hartl, Boris	PC Berlin	997 GT3	182,4
---	--------------	-----------	---------	-------

Klasse 6: Porsche 997 GT3 Cup bis 3600 cm³ einschl. 2009

1	Voigtländer, Christian	PC Berlin	997 GT3 Cup	267,8
2	Bensch Wolfgang	PC Heilbronn-Hohenlohe	997 GT3 Cup	156,0
3	Wagner, Bernhard	PC Heilbronn-Hohenlohe	997 GT3 Cup	113,6
4	Dichter, Claude	PCD	997 GT3 Cup	105,0
5	Rösch, Ann-Kathrin	PCD	997 GT3 Cup	97,2
6	Sixtus, Julian	PC Berlin	997 GT3 Cup	83,6

Klasse 7: Porsche 997 GT3 Cup über 3600 cm³ nach 2009

1	Meister Marvin	PCD	997 GT3 Cup	264,8
2	Immig, Heiner	PC Paderborn	997 GT3 Cup	213,2
3	Ecke, Kurt	Württembergischer PC	997 GT3 Cup	191,2
4	Klein, Francesco	PCD	997 GT3 Cup	32,0
5	Lauscher, Jürgen	PCD	997 GT3 Cup	31,6
6	Harder, Vitus	PC Hamburg	997 GT3 Cup	22,8

Klasse 8: Porsche 991 GT3 Cup bis einschl. MJ 2016

1	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	257,8
2	Schwarz, Udo	PC Hamburg	911 (991) GT3 Cup	210,6
3	Läuferts, Dr. Hermann	PCD	911 (991) GT3 Cup	136,2
4	Thomas, Dr. Michael	PC Wuppertal	911 (991) GT3 Cup	15,8

Klasse 9: Porsche 991 GT3 Cup 2. Gen. MJ 2017

1	Kindsmüller, Christian	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	213,2
2	Salmen, Michel	PC Möhnsee	911 (991) GT3 Cup	177,8
3	Salmen, Werner	PC Möhnsee	911 (991) GT3 Cup	177,8
4	Maier, Markus Karl	PC Isartal-München	911 (991) GT3 Cup	173,6
5	Rose, Thorsten	PC Osnabrück Weser/Ems	911 (991) GT3 Sons.	119,6

Klasse 10: Porsche 996 GT3 Cup, 996 GT3 R/RS/RSR, 997/GT3/GT3 RS/Turbo, 993 GT2, Porsche Cayman

1	Horn Klaus	Wuerttembergischer PC	911 (991) GT3 Cup	222,6
2	Lindemann, Thomas	PCD	997 GT3 R	212,8
3	Mamerow, Peter	PCD	911 (991) GT3 R	144,4
4	Meister, Mario	PCD	911 (991) GT3 Cup	141,0
5	Briones, Pablo	Württembergischer PC	911 (991) GT3 R	74,8
6	Vetter, Dipl.-Ing. Georg	PC Kirchen-Hausen	993 GT2	50,4
7	Wolters, Heinz-Bert	PCD	997 GT3 R	49,6
8	Albert, Jürgen	PCD	911 (991) GT3 Cup	22,8
9	Ulbricht, Florian	PC Hildesheim	997 GT3 (Cup)	20,8



Sport ist eine Haltung.
Sie ist das, was uns antreibt.
Sie nimmt unsere Träume
und verwandelt sie in Realität.
Sport ist ein Geschenk.
Und wann auch immer wir etwas machen,
was auch immer es sein mag:
Es wird geformt sein durch Sport.
Denn wir sind



SPORTMADE



PORSCHE